

• Schützenfest 1964 •

Sterbekasse - dem frohen Leben zugewandt

Elgershäuser Leichenbruderschaft feierte zu Pfingsten ihr traditionelles Stiftungsfest

Elgershausen (gx). Der Name „Leichenbrüder“ und der Begriff „Sterbekasse“ wecken nicht eben den Gedanken an frohe Feste. Und doch herrschte zu Pfingsten auf dem Festplatz von Elgershausen eine Bombenstimmung. Die Begründer des Heimatfestes, das bei herrlichem Wetter zu einem Höhepunkt im Jahresablauf der Gemeinde unter dem Hirzstein wurde, waren die 1050 Mitglieder der Sterbekasse der Leichenbruderschaft.

Die Kasse ist einer der ältesten Vereine des Hessenlandes. An die 350 Jahre ist es her, daß Landgraf Moritz von Hessen den Leichenbrüdern ein linnenes Tuch schenkte, damit sie die Verstorbenen würdig bestatten könnten. Dieses makaber ehrwürdige Andenken an die Gründungszeit der Kasse wird heute noch in Elgershausen aufbewahrt. Der Zahn der Zeit (wäre es nicht pietätlos, den Motten die Schuld zuzuschreiben?) hat allerdings schon manches Loch in das Laken genagt. Die Tradition der Kasse aber ist bis heute unversehrt bewahrt worden. Als Vorsitzender der Leichenbruderschaft machte sich Heinrich Barthel zum Sprecher aller Erben dieser Ueberlieferung. Nachdem er die aus der ganzen weiteren

Umgebung herbeigeströmten Gäste am Sonntagnachmittag begrüßt hatte, stellte er den neuen Schützenkönig im vollen Ornat vor. Mit 29 Ringen hatte Andreas Kroh sich am Samstag diese Würde verdient.

Nachdem ein farbenprächtiger Festzug durch den pfingstlich frohen Ort gezogen war, sammelte sich die Bevölkerung Elgershausens zum offiziellen Festakt im Zelt nahe des Platzes „Unter den Eichen“. Altbürgermeister Rudolf Dumeier entbot allen, die als Gäste und Mitwirkende ihr Scherlein zum Gelingen des Heimatfestes beitrugen, ein herzliches Willkommen. Als Vorbereiter und Schatzmeister des Festes verdient der Rendant der Sterbekasse, Ludwig Reuter, besonderen Dank.

Für den Knabenspielmannszug der Turnabteilung im KSV Elgershausen, wurden laut Beschluß des Vorstandes der Leichenbruderschaft DM 150,- zur Anschaffung von Instrumenten zur Verfügung gestellt.

Schützenkönig 1964 wurde Andreas Kroh, geb. 15.6.1938 in Ungarn, Ziegelstr. Beschäftigt im VW-Werk, Baunatal I.



1965

Das Sterbegeld wird 1959 von DM 50,- auf DM 60,- erhöht.
Auf Grund eines Vers. Math. Gutachtens von 1965, welches alle
Jahre erstellt werden muß wird das Sterbegeld auf DM 75,-
erhöht.

Ein weiteres Luftgewehr für DM 112,- wird gekauft.

Der Schlosser u. Heizungsmont. Kurt Holzhaier
geb. 14.11.1926 errang 1965 die Königswürde, bereits im Jahre
1956 wurde er schon einmal Schützenkönig.

1966

Anlässlich der Schuleinweihung II Bauabschnitt wird der
Schule ein Globus gestiftet.

Ein Wanderpokal für den Schützenkönig wird gekauft DM 43,-
ebenfalls erhält der Schützenkönig einen Gutschein im
Werte von DM 40,-.

Zum Festplatz wird ein Wasseranschluß gelegt, die Kosten
dafür betragen DM 564,10.

Für 500 neue Mitgliedsbücher werden DM 150,- ausgegeben.

Erstmals beginnt 1966 das Schützenfest bereits am Pfingst-
sonntag Abends mit Tanz und Volksbelustigungen.

Der Schuhmacher Walter Meile geb. 8.4.1933, Ziegelstr.
wird Schützenkönig u. erhält erstmalig den Wanderpokal.

Am 9. Juli wurde die katholische St. Franziskuskirche,
am Saalweg gelegen, eingeweiht.